Strahlenther Onkol 2013 · 189:803–803
DOI 10.1007/s00066-013-0421-3
Online publiziert: 31. Juli 2013
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

J. Schultze

Klinik für Strahlentherapie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Bernhard Kimmig zur Emeritierung

Mit Ablauf des Wintersemesters 2012/13 ist Prof. Dr. Dr. Bernhard N. Kimmig als Inhaber des Lehrstuhls für Strahlentherapie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel emeritiert und als Direktor der Klinik für Strahlentherapie in den Ruhestand versetzt worden.

Bernhard Kimmig wurde am 6. Dezember 1947 in Bad Peterstal/Baden geboren und besuchte von 1954 bis 1967 die Schule in Hamburg, wohin sein Vater als Direktor der Universitäts-Hautklinik berufen worden war. Von 1967 bis 1973 studierte er Physik, von 1971 bis 1977 Medizin und wurde so Diplom-Physiker und Arzt. Seine Weiterbildung in Diagnostischer Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie absolvierte er von 1979 bis 1986 in Heidelberg und erwarb die Facharztanerkennungen für Radiologie und Nuklearmedizin unter den Professoren Kuttig und zum Winkel. Er promovierte 1977 zum Dr. med., 1982 zum Dr. rer. nat. und habilitierte sich 1985 in Heidelberg für das Fach „Klinische Radiologie“.

Von 1986 bis 1991 war er Oberarzt an der Radiologischen Universitätsklinik Heidelberg und leitete eine Therapiegruppe in der Abteilung „Spezielle onkologische Diagnostik und Therapie“ des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ).

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Strahlentherapie wurde ihm 1990 der Holthusen-Ring der Deutschen Röntgengesellschaft verliehen.

1990 erhielt er den Ruf auf den Lehrstuhl für Strahlentherapie an der Universität Innsbruck sowie auf die C4-Professur für Strahlentherapie der Universität Kiel, dem er am 1. April 1991 folgte. Damit

übernahm er als Direktor die Leitung der neu gegründeten Klinik für Strahlentherapie (Radioonkologie), die als eine von drei neuen Kliniken nach Emeritierung von Prof. Dr. Helmut Gremmel aus der ehemaligen Radiologischen Universitätsklinik hervorgegangen war.

Über 200 Beiträge und Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften, Monographien und Fachbüchern umfasst sein Werk.

Neben seiner klinischen Tätigkeit übernahm er vielfältige Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung und im Ehrenamt. So leitete er von 1992 bis 2010 das Tumorzentrum des Klinikums, war mehr als 10 Jahre lang Mitglied des Akademischen Senats sowie der Ethikkommission und engagierte sich von 1998 bis 2008 als Vorstandsvorsitzender der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft, danach auch als Vorstandsmitglied.

Frühzeitig erkannte er die Bedeutung der bildgebenden Verfahren für die Bestrahlungsplanung. So wurde die Klinik für Strahlentherapie in Kiel eine der ersten Abteilungen, die über ein eigenes CT zur Bestrahlungsplanung verfügte.

Seiner Unterstützung ist es zu verdanken, dass im Jahre 2005 die erste universitäre Palliativstation in der Radioonkologie realisiert werden konnte, später ergänzt um eine weitere, interdisziplinäre Palliativ- und Schmerzstation als Projekt der Deutschen Krebsgesellschaft.

Wichtig ist ihm die enge Verbindung zur medizinischen Physik. Deshalb vertritt er seit Jahren die DEGRO in der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik und im Normenausschuss Radiologie. Als Leiter der Ärztlichen Stelle zur

Qualitätssicherung bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein verbindet er seine Fähigkeiten als Arzt und Physiker.

Privat gilt seine Leidenschaft antiquarischen Büchern und der Medizingeschichte. Er besitzt eine außergewöhnliche Bibliothek und eine große Zahl historischer Dokumente, so die Originalschrift Wilhelm Konrad Röntgens zur Entdeckung der Röntgenstrahlen.

Seine Mitarbeiter wünschen ihm einen aktiven Ruhestand und mehr Zeit für Freunde und die privaten Interessen.

Jürgen Schultze, Kiel, Peter Niehoff, Köln, und Rolf Sauer, Erlangen

Korrespondenzadresse

Dr. J. Schultze

Klinik für Strahlentherapie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel
Arnold-Heller-Str. 3, 24105 Kiel
schultze@onco.uni-kiel.de